

Hans Mumenthaler verabschiedet

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **39 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

38. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes

Die Zukunft gehört der Partnerschaft

rei. «Das Leitbild 95 ist für den Zivilschutz unseres Landes eine Herausforderung, die dieser auch verstanden und angenommen hat.» Mit dieser Standortbestimmung eröffnete Ständerat Robert Bühler, Zentralpräsident des SZSV die 38. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes vom 11. April auf Schloss Lenzburg.

Das uralte Gemäuer des mächtigen mittelalterlichen Burgkomplexes gab der DV den stimmungsvollen Rahmen, ist doch dieser wichtigste Verbandsanlass über die Behandlung der statutarischen Geschäfte hinaus ein bedeutsames gesellschaftliches Ereignis, das Zivilschutzverantwortliche der ganzen Schweiz gerne dazu benützen, alte Freundschaften aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen.

Der Zivilschutz der Zukunft sei in erster Linie eine humanitäre Einrichtung, betonte Robert Bühler. Dazu bedürfe es der Partnerschaft mit anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen. Unter diesem Aspekt standen auch die Tagesreferate.

Brigadier Jean Langenberger, Vizedirektor des Bundesamtes für Luftschutztruppen, wies darauf hin, dass nahezu jede Katastrophenbewältigung

grösseren Ausmasses nach dem Zukunftsmodell der Dreierpartnerschaft Armee – Zivilschutz – Feuerwehr rufe. Im Ausland würden die derzeitigen Reformen in der Schweiz mit grossem Interesse verfolgt. Es beeindrucke insbesondere, dass die Schweizer Armee der Zukunft Rettungstruppen unterhalten wolle.

Willy Gabl, Zentralpräsident des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, sprach sich im Grundsatz für das «Modell der allgemeinen Dienstpflicht» und ein engeres Zusammengehen mit dem Zivilschutz aus. Zahlreiche Fragen müssten jedoch noch geklärt werden. Als Beispiele nannte er die Freistellung von Armeeingehörigen für den Feuerwehrdienst, die teilweise Ausrüstungsübernahme (Löschgeräte) vom Zivilschutz und die Mitbenützung von Ausbildungsanlagen des Zivilschutzes. Zudem gab Willy Gabl zu bedenken, man könne der Feuerwehr nicht laufend weitere Aufgaben zuweisen, ohne ihr auch mit (Bundes-)Mitteln unter die Arme zu greifen.

Oberst i GSt R. Wyler, Chef Truppe und Führung im Bundesamt für Sanität, orientierte über Auftrag und Ziele des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD). Der neuen Gewichtung der Sicherheitspolitik durch den Bundesrat und

der geänderten Auftragsformulierung für Armee und Zivilschutz habe sich auch der KSD anzupassen. Diese Anpassung rufe nach einer vertieften Koordination der Mittel und nach Zusammenarbeit aller Partner im KSD.

An der Delegiertenversammlung wurde Fürsprecher Hans Mumenthaler, während 18 Jahren Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, verabschiedet. Er tritt Ende April in den Ruhestand. Hans Mumenthaler blendete in seinem Schlusswort zurück in die Gründungszeit des Zivilschutzes. Schon damals habe es eine Verantwortung gegeben und ein Bedürfnis, die Bevölkerung vor Gefahren zu schützen. Man sei bereit gewesen, sich für das Allgemeinwohl einzusetzen. Heute sei die Situation nicht grundlegend anders. Die Gefahren hätten sich gewandelt, doch die Angst vor schwer fassbaren Entwicklungen sei geblieben. An die Adresse der Delegierten sagte Hans Mumenthaler: «Es war schön, mit Euch zusammen zu arbeiten. Es war schön, auf Eure Hilfe zu zählen. Nun melde ich mich aus dem Bundesnetz ab.»

Ausführlicher Bericht über die Delegiertenversammlung in der Ausgabe 5/92.

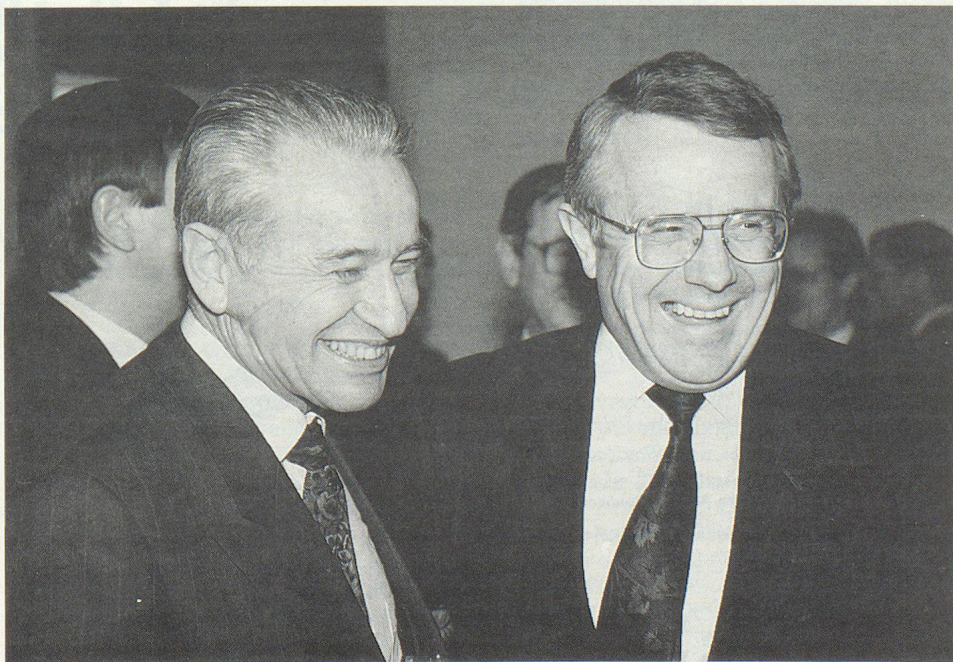
Hans Mumenthaler verabschiedet

(BZS-Info) Anlässlich des Eidgenössischen Rapportes am 9. April 1992 im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg verabschiedeten die Chefs der kantonalen Ämter für Zivilschutz ihren «Chef», Direktor Hans Mumenthaler. Franz Reist als derzeitiger Präsident der Vereinigung der Chefs der kantonalen Ämter liess die Entwicklung des Zivilschutzes seit dem Zweiten Weltkrieg Revue passieren und würdigte das 18jährige Wirken von Direktor Mumenthaler. Dem Dank sowie dem Wunsch für einen gesunden und glücklichen dritten Lebensabschnitt schlossen sich die Vertreter der vier regionalen Arbeitsgruppen der Konferenz der Kantonalen Zivilschutzchefs mit der Übergabe eines Präsentes an.

Zum anschliessenden Mittagessen hatten sich, auf Einladung von Direktor Mumenthaler, Bundesrat Arnold Koller, fast alle Amtsdirektoren des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes sowie weitere Spitzenbeamten der Bundesverwaltung als Gäste einge-

funden. Direktor Hans Mumenthaler verabschiedete sich in seiner Ansprache aus dem Departement, während Bundesrat Koller die Gelegenheit

wahrnahm, den Dank der Landesregierung zu überbringen und die grossen Verdienste Mumenthalers zu würdigen.



Bundesrat Arnold Koller (rechts) und Direktor Hans Mumenthaler.